



Düsseldorf, den 1. Juli 2011

Liebe Energie- und Klimaschutzinteressierte in NRW,

die deutsche Energiewende – wer redet nicht gerade davon?

Auch bei einer einwöchigen USA-Reise, die ich in der letzten Woche hauptsächlich wegen Recherchen zum unkonventionellen Erdgas unternahm, wurde ich vielfach darauf angesprochen. Das Thema, einst dominiert von ein paar Visionären in der Fachdiskussion, ist in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Diesen breiten gesellschaftlichen Konsens – raus aus der Atomkraft, rein ins erneuerbare Zeitalter – gilt es jetzt politisch und ökonomisch umzusetzen. Während der Atomausstieg zwar später als von Grünen gewünscht, aber dennoch kommen wird, bleibt immer noch die Gefahr, dass ein weniger an Atom, ein mehr an Kohle bedeutet. Angesichts weltweit immer noch steigender CO₂-Emissionen wäre das für den Klimaschutz fatal.

Auch die Ausgestaltung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes, wie von der Bundesregierung vorgelegt, bevorzugt einseitig große Strukturen, während die wettbewerbspolitischen Vorteile der Erneuerbaren erheblich gedämpft werden. Eine echte Energiewende sieht anders aus .

Aber wir in NRW gehen voran und legen das erste deutsche Klimaschutzgesetz vor. Mehr dazu und zu den anderen aktuellen Entwicklungen im Bereich Klima und Energie gibt es unten.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen und verbleibe mit den besten Grüßen aus Düsseldorf

Wibke Brems

Aktuelles aus der Landespolitik

Das erste deutsche Klimaschutzgesetz wird bald Wirklichkeit werden!

Der von Umweltminister Rammel vorgelegte Entwurf wurde am 21.6.2011 im Kabinett verabschiedet. Damit ist der Weg frei für einen nachhaltigen und umfassenden Klimaschutz, der den Bedürfnissen der Ökonomie als auch der Ökologie Rechnung trägt. Bis zum Jahr 2020 sollen die CO₂-Emissionen um mindestens 25 Prozent und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 verringert werden. Dass diese Ziele auch gesetzlich verankert sind, stellt ein Novum in der deutschen Gesetzgebung dar.

Der Entwurf des Klimaschutzgesetzes ist [hier](#) zu finden.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Klimaschutzgesetz wurden vom Ministerium für Klima, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz zusammengestellt und sind [hier](#) abzurufen.

Eine aktuelle Studie des Wuppertal Instituts zu den "Chancen durch Klimaschutz – Positive ökonomische Implikationen einer ehrgeizigen Klimaschutzpolitik für Schlüsselbranchen in NRW" kann [hier](#) abgerufen werden.

Unkonventionelles Erdgas in den USA: Als ob´s kein Morgen gäbe...

Immer wieder wird in der Diskussion um unkonventionelle Erdgasförderung in NRW auf die Erfahrungen in den USA verwiesen. Dort gäbe es schier unglaubliche Umweltauswirkungen, die in dem Bild des brennenden Wasserhahns in der Nähe von Bohrplätzen ihre anschaulichen Höhepunkt fanden. Diesen und weiteren Fragen konnte ich auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung Washington

in der letzten Woche in den USA nachgehen. Was die Kongressmitarbeiter, die Gaskonzerne und Umweltgruppen dazu zu sagen hatten und ob ich tatsächlich einen Wasserhahn anzünden konnte, kann [hier](#) in meinem ersten Reisebericht nachgelesen werden. Eine ausführliche Dokumentation der verschiedenen Gespräche und Exkursionen und die Schlussfolgerungen für NRW werden folgen.

Anhörung zum unkonventionellem Erdgas: Ein Schritt in die richtige Richtung

Mit einer Anhörung im Landtag konnten sich am 31.Mai die zuständigen Abgeordneten von den geladenen Sachverständigen über die Risiken und Chancen einer unkonventionellen Erdgassuche informieren. Da die Anhörung öffentlich stattfand, konnten sowohl interessierte Bürger als auch Medienvertreter der Diskussion beiwohnen. Klar wurde wieder einmal, dass zwar alle Beteiligten eine Trinkwasserverschmutzung vermeiden wollen, wie hoch die Risiken jedoch sind, darüber gibt es weiterhin Uneinigkeit. Auch die Mängel des Bergrechts wurden vielfach thematisiert. So setzt sich auch die Bezirksregierung Arnsberg für eine Novellierung ein, um Transparenz, Partizipation und Umweltverträglichkeit auch bei Fördermengen unter 500.000qm am Tag zu gewährleisten. Diese Anhörung war trotz der so unterschiedlichen Einschätzungen der Sachverständigen ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Einen kurzen Bericht dazu hat die Landtagspressestelle erstellt. Dieser kann [hier](#) abgerufen werden. Das komplette Ausschussprotokoll ist [hier](#) downloadbar.

5-Punkte-Plan zur Energiewende

Die ersten Schritte zur Energiewende sind gegangen, doch der Umbau unseres Energiesystems, weg von dem althergebrachten Denken in Grund,- Mittel,- und Spitzenlast, steht noch bevor.

Daher haben Reiner Priggen und Oliver Krischer einen 5-Punkte-Plan als weiteren Beitrag zur Diskussion um den Atomausstieg und die Energiewende zusammengestellt. Vor allem die vielen Planungshindernisse von Erneuerbaren Energien und die Förderung der großen Strukturen in der EEG-Novelle bei Biogas und Windenergie müssen zurückgenommen werden. Notwendig wird in Zukunft vor allem der Aufbau von flexiblen Kapazitätsmärkten sein, die die fluktuierenden Erneuerbaren Energien ausgleichen können. Möglichkeiten zu solchen flexiblen Beiträgen können auch bzw. gerade durch die stromintensive Industrie geleistet werden.

Den 5-Punkte-Plan als PDF finden Sie [hier](#).

Was kommt, wenn Braunkohle geht?

Der Braunkohlebergbau hat zusammen mit der Brikettherstellung und der Kohleverstromung weit über 100 Jahre die Region zwischen Aachen, Köln und Düsseldorf geprägt. Die Kreise Rhein-Erft, Düren, Euskirchen, Heinsberg und Rhein-Neuss sind massiv umgestaltet worden, hier finden wir Natur und Landschaft aus zweiter Hand. Auch wenn Braunkohle wahrscheinlich noch für 30 Jahre gefördert und genutzt wird, ist jedoch ein Ende absehbar: Die rot-grüne Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, dass über die

drei laufenden Tagebaue – Inden, Hambach und Garzweiler hinaus, keine neuen Tagebaue mehr genehmigt werden. Was jedoch kommt, wenn die Braunkohle geht? Welche Konzepte, welche Visionen könnten für die Region im Bereich Verkehr, Energie und Naturschutz und Landwirtschaft wichtig sein? Diesen und anderen Fragen sind wir gemeinsam mit Oliver Krischer auf einer Veranstaltung mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Horst Becker MdL und anderen Referenten auf den Grund gegangen.

Bericht aus dem Plenum

Nachbesserungen am Energie-Gesetzespaket

Auf maßgebliche Initiative der Landesregierung NRW konnten alle Bundesländer für eine substanzielle Nachbesserung des Energie-Gesetzespakets der Bundesregierung gewonnen werden. In 14. Punkten präsentierten Grüne und SPD ihre Vorschläge für eine nachhaltige Energiepolitik. Dabei wird auf weiterführende bundesweite Maßnahmen zum Atomausstieg und dem Ausbau der erneuerbaren Energien eingegangen. Ein aktueller rot-grüner Antrag begrüßt diese Initiative ausdrücklich.

Den Antrag findet sich [hier](#).

Meine Rede zur Aktuellen Stunde zum Thema Energiewende finden Sie [hier](#).

Meine Rede zu Datteln kann [hier](#) abgerufen werden.

Gütersloh

Gütersloh Erneuerbar: Jetzt geht's los!

Reiner Priggen, Grüner Fraktionschef im NRW-Landtag, war unser gutgelaunter und kurzweiliger Impulsgeber bei der Auftaktveranstaltung unserer Veranstaltungsreihe zur energiepolitischen Neuausrichtung Gütersloh im vollbesetzten Konferenzbereich des Flussbett-Hotels. Mit Beispielen, welche Wege andere Kommunen in NRW (Kreis Steinfurt, Stadt Lemgo beispielsweise) eingeschlagen haben, schickte Reiner die Teilnehmer in die Kreativpause, an die sich der von mir moderierte Diskussionsteil anschloss. Jetzt galt es, Themen und Schwerpunkte für die nächsten Veranstaltungen zu setzen und erste Vorschläge für die energiepolitische Neuausrichtung zu sammeln. Rasch schälten sich Schwerpunkte für kommende Diskussionsveranstaltungen heraus, konkrete Vorschläge wurden eingebracht. Bilder und mehr von der Auftaktveranstaltung [hier](#).

Grünes Kino gut besucht: Die 4. Revolution – Energy Autonomy

Der Dokumentarfilm DIE 4. REVOLUTION – ENERGY AUTONOMY steht für eine mitreißende Vision: Eine Welt-Gemeinschaft, deren Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen gespeist ist – für jeden erreichbar, bezahlbar und sauber. Eine globale Umstrukturierung, die Machtverhältnisse neu ordnet und Kapital gerechter verteilt, könnte jetzt beginnen. Wir müssen es nur tun!

Wie – das zeigt Fechners Film anhand beispielhafter Projekte und ihrer Vorkämpfer in zehn Ländern. Diesen spannenden Film zeigte der Grüne Kreisverband am Abend des 28. Juni im Gütersloher Bambi-Löwenherz Programm kino und trotz des sensationellen Wetters waren viele Grüne und Interessierte der Einladung gefolgt und ließen sich von der Begeisterung für Erneuerbare Energien anstecken. Bilder und mehr von unserem Kinoabend [hier](#).

Energiethemen zum Weiterlesen

Internetportal EnergieDialog.NRW gestartet

Am 24. Juni 2011 nahm ein neues Informations- und Beratungsportal für erneuerbare Energien in NRW seine Arbeit auf: [EnergieDialog.NRW](#). Gestaltet wird die Seite von der EnergieAgentur.NRW im Auftrag des nordrhein-westfälischen Klimaschutzministeriums. Der Webauftritt soll Transparenz, Verständnis und Akzeptanz im Umgang mit den erneuerbaren Technologien schaffen. So bietet die EnergieAgentur.NRW über das Portal Beratung und Information an, welche von Kommunen, Bürgerinitiativen, Anwohnern, Errichtern oder Betreibern von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien gleichermaßen in Anspruch genommen werden kann. Darüber hinaus agiert EnergieDiaolog.NRW im Konfliktfall als Vermittler für Lösungsgespräche bis hin zu Mediationen. Gerade diese sind insbesondere auf den Gebieten der Planung und Genehmigung essentiell für einen zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Zur Versachlichung der Debatte um Strompreiserhöhung durch den Atomausstieg

In einer Kurzstudie für das NRW-Umweltministerium stellt das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie klar: Die bisherige Debatte um die Kosten eines beschleunigten Atomausstiegs fokussiert einseitig auf die Effekte bei den Strompreisen und dramatisiert diese. Die Belastungen liegen mittelfristig bei einer Preissteigerung von 2-4%, wobei langfristig der schnellere Ausstieg sogar Preissenkungen zur Folge haben kann. Diese Ergebnisse können im Einzelnen [hier](#) nachgelesen werden.

Greenpeace stellt seinen Plan für ein erneuerbares Deutschland vor

In vier Phasen präsentiert Greenpeace den Ausstieg aus fossiler und Kernenergie. Auf neun Grafiken verwandelt sich ein graues Deutschland mit schwarzen Kohle- und Atomkraftwerkspiktogrammen im Jahr 2011 ein grünes Land mit Solar- und Geothermieanlagen, Windkraft und vereinzelt Reserve-Gaskraftwerken bis zum Jahr 2050. Wie das funktioniert erfährst Du auf 23 Seiten [hier](#).

Unterhaltsames

Mit Erneuerbaren zu Erneuerbaren

Die „Maïke“ ist ein Segelboot, angetrieben durch Wind in den Segeln und bei Flaute hilft ein Elektromotor durch das Fahrwasser der Ostsee. Der wird wiederum gespeist mit Strom aus einem Windrad, Solarzellen und einer Hydroturbine. Die Seglerinnen Insa Preiss und Frauke Wiese nutzen alle drei Techniken zusammen und sind erfreut, dass man das Windrad praktisch nicht hört (im Gegensatz zum ratternden Diesel) und die Solarzellen so robust sind, dass man auf Ihnen herumlaufen kann. Die Seglerinnen werden noch bis Ende des Sommers unterwegs sein, das elektronische Logbuch des Turns mit Gedanken, Schiffspeditionen und noch viel mehr Interessanten findet Ihr [hier](#).

VW – Die Dunkle Seite der Macht

Mit einer [Parodie](#) auf den Star Wars TV-Spot und einem „Manifest der Rebellion“ will Greenpeace VW dazu bewegen sich für strenge CO₂-Klimaziele und -Grenzwerte bei Autos einzusetzen und fordert das Unternehmen dazu auf, bis 2040 komplett ohne Öl auszukommen. Die Hintergründe des Manifestes findet Ihr in „[VWs geheimer Plan](#)“, der unter anderem über den Konzern und seine Lobbyarbeit informiert.